

Hygiene-, und Besuchskonzept auf Basis der Coronaschutzverordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung

## **Einleitung**

Mit Beginn des Jahres 2020 wurde die gesamte Weltbevölkerung durch den Ausbruch einer weltweiten Pandemie auf eine harte Probe gestellt. Ein Virus aus der Gruppe der Coronaviren, welches ein neu identifizierter Typ ist, hält die Wissenschaft global in seinem Bann, da es augenscheinlich zu einem Hohen Risiko für betagte Personen und Menschen mit Vorerkrankungen werden kann, und zudem eine hohe Ansteckungsrate mit bringt. Diese besonders gefährdeten Personenkreise gilt es zu schützen. Etwa 3,41 Millionen Menschen bezogen Ende des Jahres 2017 Leistungen der Pflegeversicherung. Da hier bedingt durch die demographische Entwicklung ein stetiger Anstieg zu verzeichnen ist, geht es nun in unserer täglichen, verantwortungsvollen Arbeit um den Schutz dieser vielen Millionen Menschen.

Der Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. betreibt im Nachbarschaftszentrum Löchterheide zwei Wohngemeinschaften für an Demenz gleich welcher Genese erkrankter Menschen mit unterschiedlichsten Begleiterkrankungen. Ziel ist die optimale Versorgung bei dem ausgesprochen sensiblen Krankheitsbild mit einer vollständigen Entlastung der Angehörigen. Man kommt zu dem Schluss, dass alle Mieter innerhalb der Wohngemeinschaften zu den gefährdeten Personenkreisen gehören, die bei einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus schwerste Komplikationen bis hin zum Tod erleiden können. Die Kernaufgabe ist es jetzt, neben den bisherigen konzeptionell hinterlegten Prozessen auch, solch Unheil von den uns anvertrauten Menschen abzuwenden.

Da es mittlerweile erwiesen ist, dass der Erreger insbesondere von Mensch zu Mensch über Tröpfchen-, und Schmierinfektion übertragen wird, haben wir eine entsprechende Bandbreite an Interventionsmöglichkeiten zur Prophylaxe, die seit Wochen bereits umfangreich in Form von verschärften Hygienebestimmungen in Anlehnung an die Vorgaben vom RKI zur Anwendung kommen. Unsere Mitarbeiter sind hier immer und regelmäßig gut geschult.

## Inhalt

1 Ziele

2 Abwägungen

3 Besucher

4 Personalkonzept

5 Raumkonzept

6 Praxis, Vor-, und Nachbereitung

7 Hygienerichtlinien, PSA

8 Finanzierung

## 1. Ziele

Die Kundenzufriedenheit, Zufriedenheit der Angehörigen und Mitarbeiter, sowie deren Gesundheit sind essentielle Parameter unserer täglichen Arbeit. Zwischenmenschliche Kontakte sind essentiell für einen gesunden Geist. Die Liebe der Angehörigen kann unmöglich vollumfänglich durch einen Dienstleister ersetzt werden, und sei er noch so engagiert. Darum möchten wir jetzt, nach der Lockerung des strengen Besuchsverbotes alsbald die Kontakte wieder stärken und die Angehörigen und Mieter bestmöglich unter der Wahrung der Hygieneregeln unterstützen. Wir möchten ebenfalls unbedingt einen Eintrag des Coronavirus in die Einrichtung verhindern.

## 2. Abwägungen

Jeder Mensch ist in seiner Individualität zu betrachten, jede Situation ist einzigartig. Somit sind wir in der Pflicht, jede einzelne Situation individuell zu analysieren und daraus Schlüsse zu ziehen. Die Ergebnisse aus unseren Analysen und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen könnten nicht immer zur Zufriedenheit aller sein, wenn zum Beispiel ein Besuch aus gesundheitlichen Gründen nicht stattfinden kann. Wir bitten dann um Nachsicht und Verständnis, haben wir doch nach bestem Wissen und Gewissen die Situation individuell analysiert und bewertet. Wir begründen unser Handeln transparent und hoffentlich nachvollziehbar.

## 3. Besucher

Nicht jeder Besucher kann umgehend bedient werden. Wir haben verfügbare personelle Ressourcen, die endlich sind und sind auch räumlich eingeschränkt. Wir begleiten schon wieder die Dienstleister am Menschen wie Friseur, Fußpflege und Therapeuten, die behandelnden Haus-, und Fachärzte und jetzt auch endlich wieder die Angehörigen, die in allen vergangenen Wochen der Entbehrungen vollstes Vertrauen in uns hatten und Verständnis, wofür wir uns ausdrücklich bedanken. Die Eignung eines jeden Besuchers müssen wir vorab überprüfen und genehmigen, diese Aufgabe ist mit einer hohen Verantwortung verbunden.

#### 4. Personal

Wir sind froh, in dieser schwierigen Zeit eine Mitarbeiterin für die Aufgabe der Besuchskoordinatorin in Sr. Rita Arendt gewonnen zu haben. Sie kennt nicht nur alle MieterInnen seit Jahren, sie ist auch mit dem Krankheitsbild der Demenz seit Jahren vertraut und entsprechend geschult. Auch die Angehörigenarbeit gehört seit langem zu ihren Aufgaben, die sie gewissenhaft erledigt. Wir werden eine Rufnummer einrichten, unter welcher die Termine zu bestimmten Zeiten direkt mit ihr abgesprochen werden können. Alle Angehörigen werden wir darüber in Kenntnis setzen.

#### 5. Raumkonzept

Hier haben wir die größte Herausforderung: Es gibt derzeit keine geeigneten Räumlichkeiten im Innenbereich des Hauses Pfefferackerstraße 69b. Ein Ausweichen auf ein Fremdgebäude wäre unter dem Aspekt der Infektionsvermeidung für alle Parteien widersinnig. Demnach konzentrieren wir uns auf den Außenbereich. Die Pavillons im Gartenbereich bieten ausreichend Schutz vor Regen und Sonne, die Wissenschaft geht ohnehin von einer geringeren Ansteckungsgefahr im Freien unter Einhaltung der Abstandsregel (1,5 Meter und mehr) aus. Zwischen Besucher und Mieter steht ein Tisch, Frau Arendt wird den nötigen Abstand sicherstellen. Der Tisch, die Sitzgelegenheit und weitere potentiell kontaminierte Gegenstände werden nach dem erfolgten Besuch einer Flächendesinfektion mittels verfügbarem und geeignetem Produkts unterzogen durch Frau Arendt. Sollte wider Erwarten kein Flächendesinfektionsmittel lieferbar sein, können in dem Zeitraum bis zur erneuten Verfügbarkeit keine Besuche stattfinden.

Alternativ und bei widrigen Wetterverhältnissen wird noch geprüft, ob der Abstellraum im Keller auch genutzt werden kann.

Ein Besuch am Fenster des Appartements, sofern sich der Besucher unten am Gehweg befindet ist zu jeder Zeit ohne weitere Maßnahmen möglich, sofern die Besucher sich dabei selbst an die gültigen Landesverordnungen halten (keine Gruppenbildung, Mindestabstand bei Personen aus unterschiedlichen Haushalten, MNS etc.)

## 6. Praxis, Vor-, und Nachbereitung

Die Termine werden vorab telefonisch abgestimmt. Unmittelbar vor dem Treffen wird telefonisch ein Screening durchgeführt. Dies erfolgt unter Zuhilfenahme des dafür entwickelten Screeningbogens, wobei der Besucher hierbei wahrheitsgemäße Angaben machen muss und sich vor Fahrtantritt selbst zuhause einer Messung der Kerntemperatur unterzieht. Sollte die Temperatur unter 37.5°C sein und alle Fragen mit einem „nein“ angekreuzt, so steht einem Besuch mit MNS, welcher die gesamte Besuchsdauer nicht abgelegt oder verschoben werden darf fast nichts mehr im Wege. Sofern auch der Mieter keine Anzeichen einer Erkrankung hat und es innerhalb der Wohngemeinschaften zu keinem Ausbruch gekommen ist, oder dies aktuell geprüft wird. Es darf zu keiner Berührung von Besucher oder Besuchtem kommen. Versuche müssen leider unmittelbar unterbunden werden und führen unter Umständen zu einem Abbruch des Besuches. Die Besuche sind auf zunächst 30 Minuten beschränkt und können später ausgeweitet werden, sofern jeder weitere Angehörige dann auch noch berücksichtigt werden kann. Der Screeningbogen wird vor Antritt des Besuches vom Angehörigen unterschrieben, ein dokumentenechtes Schreibgerät ist mitzubringen.

## 7. Hygienerichtlinien, PSA

Die Besucher tragen einen mitgebrachten neuen oder hygienisch aufbereiteten, wiederverwendbaren MNS und versichern, diesen nicht ohne erneute hygienische Aufarbeitung in einer anderen Gemeinschaftseinrichtung/Pflegeeinrichtung oder Krankenhaus getragen zu haben. Bei Beginn und am Ende des Besuches unterzieht sich der Besucher einer hygienischen Händedesinfektion unter Anleitung unserer Mitarbeiterin. Die besuchte Person trägt nach Möglichkeit einen personalisierten Mund- Nasenschutz. Sollte dies aus mangelnder Einsicht, fehlendem Hygienebewusstsein oder aufgrund einer anderen Erkrankung nicht möglich sein, so ist der Abstand auf 2,5 Meter auszudehnen. Tisch und Sitzgelegenheit werden nach dem erfolgten Besuch von Frau Arendt mittels Flächendesinfektion unter Berücksichtigung der Einwirkzeit und Eignung des Materials desinfiziert. Holzflächen sind durch Auslegen von Wachstuch o.ä. mindestens desinfizierbar zu machen.

## 8. Finanzierung

Die zusätzlich entstandenen Kosten inclusive Vor- und Nachbereitung werden von der Mitarbeiterin erfasst, von der Einrichtungsleitung gebündelt und monatlich an die

Fachstelle des Controllings weiter geleitet, die die Abrechnung über die verantwortlichen Kostenträger vornimmt. Die Abrechnung erfolgt je angefangene Stunde inklusive Vorgespräche am Telefon und Anfahrt. Bei abgesagten oder versagten Besuchen aus vorbezeichneten Gründen finden keinerlei Abzüge statt ohne vorherige Bewertung durch EL, FBL und Controlling.